

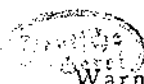


DEUTSCHER ALPENVEREIN WARNSDORF

1887—1920:

SEKTION WARNSDORF DES DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS.

1829759



Warnsdorf, am 10. Juli 1923.

R. 185.

Unseren geehrten Mitgliedern

bringen wir im nachstehenden einen kurzen Bericht über das Jahr 1922 und die wichtigsten Punkte unserer Geschäftsordnung nach den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 20. Juni 1923 zur Kenntnis.

I. Bericht über das Jahr 1922.

- Jahresbericht:** Der enorm gestiegenen Kosten wegen müssen wir auch diesmal den vor dem Kriege üblichen ausführlichen, mit dem Verzeichnis aller Mitglieder versehenen Jahresbericht durch kurze Mitteilungen ersetzen.
- Versammlungen:** Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen des Freistaates Sachsen haben im Berichtsjahre die Versammlungsmöglichkeit unserer dies- und jenseits der sächsisch-tschechoslowakischen Grenze wohnhaften Mitglieder über das im Kriege gewohnte Maß hinaus behindert.
- Mitgliederstand:** Bis zur Ausgabe dieses Berichts ist der Mitgliederstand unseres Vereines auf 926 Personen in rund 120 Ortschaften gestiegen und hat alle früheren Höchstzahlen überschritten.
- Jubilare:** Ende 1922 vollendeten die Herren:

Richard Dick, Apotheker, Zittau,
Dr. med. Fr. Dreyzehner, Arzt, Zittau,
Bernhard Herrmann, Kaufmann, Zittau,
Kurt Hilbrig, Weinhändler, Zittau,
C. O. Noack, Kaufmann, Zittau,
Dr. jur. Heinrich Philipp, Wien,

die ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft in unserem Vereine. Wir werden uns erlauben, ihnen den gebührenden Dank für die langjährige Unterstützung unserer gemeinnützigen Bestrebungen besonders zum Ausdruck zu bringen und sie um Annahme unseres gewohnten Gedenk- und Ehrenzeichens zu bitten.

Vorstand: Als Vorstandsmitglieder amtierten die Herren:

Friedrich Ernst Berger, Privatier, Warnsdorf, 1. Vorsitzender,
Richard Richter, Fabrikbesitzer, Niedergrund, 1. Schriftführer,
Anton Bauer, Fachlehrer, Bodenbach, 2. Schriftführer,
Siegmond Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf, Kassierer,

mit den Herren Beigeordneten:

Hugo Brückner, Apotheker, Zittau — Führerreferent —
Paul Clemens, Kaufmann, Seifhennersdorf,
Hans Hartmann, Realschulprofessor, Warnsdorf,
Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau,
Theodor Martius, Bezirkshauptmann, Warnsdorf,
Dr. Johann Reinisch, Rechtsanwalt, Bodenbach,
Max Rosßberg, Bankdirektor, Neugersdorf,
Richard Schlegel, Prokurist, Zittau,
Paul Schröter, Gymnasial-Oberlehrer, Zittau,
Josef Suida, Apotheker, Warnsdorf,

und als Rechnungsprüfer die Herren: Bankdirektor Johannes Blöß, Seifhennersdorf und Fabrikbesitzer Franz Kadowsky, Warnsdorf; als deren Stellvertreter die Herren Werkdirektor Konrad Fabianek und Fabrikbesitzer Heinrich Stolle in Warnsdorf.

Ehrung: Herr Alfred Hoffmann, Fabrikbesitzer in Neugersdorf, welcher 19 Jahre lang dem Vorstande angehörte und seit 1904 das Amt des 2. Vorsitzenden bekleidete, lehnte seine erfolgte Wiederwahl aus gesundheitlichen Gründen ab. — Da unsere Satzung aus reiflich erwogenen Gründen keine Ehrenmitgliedschaft im landläufigen Sinne vorsieht, ergriff der Gesamtvorstand die Gelegenheit, Herrn Alfred Hoffmann einen sichtbaren Dank für seine Verdienste um den Verein und das Bedürfnis nach seinem fortgesetzten Rate dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er ihn für immerwährende Zeiten zum Vertrauens- und Ehrenmitgliede des Vorstandes extra statum ernannte. Herr Hoffmann hat diese von der Hauptversammlung beifällig bestätigte Ehrung, die vor ihm nur dem Erbauer der leider lawinenzerstörten Richterhütte — unserem früh verstorbenen Anton Richter — zu teil wurde, angenommen.

Freiwillige Mitarbeiter: Den außerhalb des Vorstands stehenden Mitgliedern, welche ihn bei Einzug der Gelder, Verteilung der Zeitschrift und anderen Gelegenheiten selbstlos unterstützten, insbesondere dem Fräulein Meta Volke, Hirschfelde und den Herren Kantor Bergmann, Niederoderwitz, Joh. Blöß, Seifhennersdorf, Walter Brendler, Neusalza-Spremberg, Friedrich Herm. Ettelt, Dresden, Kurt Frenzel, Reichenau, Dr. Franz Hasenöhrl, Schluckenau, Joh. Aug. Heintze, Herrnhut, Carl Hofmann, Schönlinde, Dr. Jos. Kaibl, B.-Kamnitz, Erich Knöpfel, Leutersdorf, Max Menzel, Löbau, Bernhard Schurz, Oberkunnersdorf, Pfarrer Schulze, Oibersdorf, Franz Stolle, Rumburg, Oskar Volkert, Ebersbach, Carl Vortisch, Zwickau, sei ebenso herzlich gedankt, wie den Herren Nationalrat Geisler, Lehrer Kajetan Unterwurzacher und Staatsförster Adolf Lechner in Krimml als bewährten Helfern im alpinen Arbeitsgebiet.

In Steinhaus im Ahrntal ist unser erprobter Freund, Herr Postmeister Johann Leimegger, der uns in Sachen der Neu-Gersdorfer Hütte ratend und helfend oft zur Seite stand, gestorben. Wir bewahren ihm ein dankbares Gedenken!

Rechnungsabschluss: Die Rechnung für 1922 ist von den satzungsmäßigen Prüfern in Ordnung gefunden worden.

Da infolge der Mitgliedschafts-Zusammensetzung der ziffermäßig größte Teil unserer Einnahmen aus deutschen Reichsmark bestand, deren Entwertung raschest ungeahnte Dimensionen annahm, kann die Tatsache nicht überraschen, daß die Rechnung 1922 mit einem erheblichen, der Hauptversammlung genau erläuterten Fehlbetrag schloß, der aus vorangegangenen Ersparnissen gedeckt werden mußte. (Vgl. Abschn. II, Beiträge.)

Spenden: Eine namhafte Spende des Herrn Komm.-Rates Richard Richter und einiger von ihm angegangener Warnsdorfer Freunde sowie ein Naturalgeschenk des Herrn Direktor Paul Rudolph, Walddorf, ermöglichten uns einen kleinen Teilersatz der Wäsche, deren die Warnsdorfer Hütte während des Krieges fast gänzlich beraubt wurde. Ein Rest der Geldspenden und eine Widmung von 5000 Mk. für die Zittauer Hütte durch Herrn Dr. Friedrich Seidel, Fabrikbesitzer, Zittau, wurden leider vom jagenden Strudel der Marktentwertung verschlungen, wie auch zum größten Teile die 1922 zur Verrechnung gelangte Hüttenbeihilfe von 16000 Mark des D. u. Ö. Alpenvereins.

Warnsdorfer Hütte: Die Warnsdorfer Hütte wurde im Berichtsjahre bewirtschaftet und wird es auch 1923 sein. Sie war gut besucht, aber nicht mit der Ueberfülle des vorangegangenen Jahres. Genaue Ziffern fehlen, weil die Wirtschaftlerin während des Betriebes erkrankte, was auch den vorzeitigen Schluß des letzteren herbeiführte.

Der alle Erträgnisse verflüchtigende Niedergang der österr. Valuta mit seinen Folgeerscheinungen zwang uns im Laufe des Sommers zu wiederholter ziffermäßiger Erhöhung der Hüttengebühren. Die Preise stiegen im ganzen Land und unsere Erhöhungen folgten notgedrungen, nicht überspannt. Trotzdem lösten sie — just zur Zeit, in welcher dem für gemeinnützige Schöpfungen ringenden Vereine die geringen Einkünfte unter den Fingern zerrannen — Beschwerden von Hüttenbesuchern aus. Aus diesen Beschwerden, gleichviel ob sie dem Mangel an Sachkenntnis oder bewußtem Egoismus entstammten, scheint uns die beherzigenswerte Mahnung zu klingen: Lieber Alpenverein, idealistischer Kindskopf! Hast das Publikum verwöhnt — werde klüger! —

Zittauer Hütte: Der Uebernehmer der baulichen Instandsetzung der Zittauer Hütte ließ uns im Stich und Ersatz für ihn war in der gegebenen Zeit nicht zu finden. Der Wiederbetrieb der Hütte konnte folglich im Berichtsjahre nicht aufgenommen werden und wird aus dem gleichen Grunde vielleicht auch 1923 unterbleiben müssen. Der Laie — und sichtlich mancher Kritiker, der kein Laie zu sein vorgibt — besitzt keine Ahnung von den Schwierigkeiten, die sich der Alpenvereinstätigkeit nach dem Kriege im menschenarmen Hochgebirge entgegenstellen.

Neugersdorfer Hütte: Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß uns die prächtig gelegene, mühsam erbaute und behaglich eingerichtete Neu-Gersdorfer Hütte durch die italienische Regierung für immer enteignet wurde. Sie ist aber nicht nur Finanzwachkaserne, sondern in ihr — ungetauft in „Rifugio Vetta d'Italia“ — betreibt der Club Alpino Italiano einen für Touristen reservierten Raum. — Die Intervention der hierländischen Regierung hat nur zur „Inaussichtnahme“ einer angemessenen Entschädigung geführt. Verwirklicht worden ist die Entschädigung bisher weder unserem Vereine für seine Neu-Gersdorfer- noch den anderen hierländischen Vereinen für ihre Schutzhütten auf neuem italienischem Gebiet. Man darf gespannt sein, wann und wie sich die in Aussicht genommene Entschädigung für die Schutzbefohlenen der alliierten und assoziierten tschechoslowakischen Republik erweisen wird.

Hüttenwege: An Hütten- und Hochwegen konnte aus Mangel an Arbeitskräften und Geldmitteln im Berichtsjahre nur wenig verbessert werden. Die Arbeitslöhne in den österreichischen Alpen sind auf eine Höhe gestiegen, welche selbst in valutastarken Ländern Verwunderung erregen muß und die sich auf die Dauer unmöglich halten kann. Verfallen ist natürlich auch verschiedentlich die Wegmarkierung, deren Wiederherstellung aus denselben Gründen wie diejenige der Wege erst nach und nach in Zukunft erfolgen kann. Wir warnen vor Sorglosigkeit auf Wanderungen!

Krimmler Wasserfallweg: Um den Krimmler Wasserfallweg vor weiterem Verfall zu behüten, unternahmen wir die nötigsten Ausbesserungen, unter gleichzeitiger Wiedereinführung der Wegmaut. Ein großer Teil der Kosten wurde durch die Mauteinnahmen gedeckt; daß diese Bedeckung nicht noch ausgiebiger war, lag daran, daß zwar die Arbeitslöhne tagtäglich in die Höhe gingen, daß aber nicht ebenso rasch die Mautgebühren erhöht werden konnten. Weitere Verbesserungen werden nach Maßgabe der Mauteinnahmen im Sommer 1923 erfolgen.

II Bestimmungen zur Geschäftsordnung für das Jahr 1923.

Nach den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 20. Juni 1923 gelten für die Mitglieder unseres Vereins die nachstehenden Gebühren, Beiträge und Bestimmungen mit Wirkung ab 1. Januar 1923:

1. Eintrittsgebühren und Jahresbeiträge.

Eintrittsgebühr: K \ddot{c} 15.— oder d \ddot{o} K 30 000.— oder M 18 000.— (Für die Markzahler wird ein voller Jahresbeitrag als Eintrittsgeld ab 1924 veranschlagt — vgl. P. 12).

Jahresbeiträge:

A. Vollmitglieder: K \ddot{c} 25.— (incl. „Mitteilungen d. D. u. Ö. A.-V.“) total sowie — wenn das Mitglied schon im Vorjahre dem Vereine angehörte — 1 K \ddot{c} Nachzahlung auf frühere Publikationen des D. u. Ö. A.-V. — oder d \ddot{o} K 40 000.— (excl. „Mitteilungen“) total — oder M. 18 000.— (excl. „Mitteilungen“) als 1. Beitragsteil mit der Verpflichtung zur Zahlung eines weiteren Beitragsteiles für 1923, so weit derselbe, nach dem Kursgange der Mark bis September, vom Gesamtvorstande als angemessen befunden wird.

B. a) Familienangehörige d. s. Ehefrauen, dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern —

b) junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen, ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern —

c) Doppelmitglieder d. s. solche, die nachgewiesen gleichzeitig einem anderen D. A.-V. oder einer Sektion des D. u. Ö. A.-V. als Vollmitglieder angehören —

alle ohne Vereinsschriften: K \ddot{c} 15.— oder d \ddot{o} K 25 000.— total oder M 12 000.— als 1. Beitragsteil mit derselben, aber verhältnismäßig kleineren Nachzahlungsverpflichtung wie markzahlende Vollmitglieder.

Jedes Mitglied zahlt gemäß der Geldwährung seines Wohnsitzes (auch die nachstehend unter 4 bis 6 genannten Gebühren). Außerhalb Deutschlands, der tschechosl. Republik und Österreichs wohnhafte Mitglieder zahlen in tschechosl. Kronen mit einem 50% Zuschlag wegen höherer Postgebühren.

Erläuterung. Gewisse Veränderungen in der Form und Höhe der Beiträge und Gebühren ergeben sich aus geänderten, meist in den „Mitteilungen“ verlaublichen Maßnahmen und Anforderungen des mit uns in Arbeitsgemeinschaft stehenden D. u. Ö. A.-V. Besonders einschneidend hat jedoch bei uns, infolge Zusammensetzung der Mitgliedschaft, die unablässige Entwertung der deutschen Reichsmark gewirkt, die lange Zeit regelmäßig alle Verhandlungen und Berechnungen über den Haufen warf, auch heute noch unabsehbar ist und uns schließlich, wie andere Vereine, zwangsläufig zu Bestimmungen führte, die vorstehend ersichtlich sind.

In diesen Bestimmungen wird die Hoffnung auf Besserung der Mark nicht begraben. Andererseits müssen dem Vereine die nötigsten Existenzmittel zugeführt werden, wenn er fortbestehen soll und es liegt auf der Hand, daß die Aufbringung der letzteren nicht bewußt in dem unvorhergesehenen, nicht weiter tragbaren Ausmaße des Vorjahres einer Minderheit der Mitglieder aufgelastet werden darf, deren Leistung der valutarischen Lage bereits Rechnung trägt.

2. Vereinsschriften. Ab 1923 sind die „Mitteilungen d. D. u. Ö. A.-V.“ für die in Deutschland und Österreich wohnenden Mitglieder nicht mehr in die Jahresbeiträge eingerechnet, sondern durch die Post-Zeitungsämter beziehbar

Bezug oder Nichtbezug der „Zeitschrift (Jahrbuch)“ ist in der Regel beim Eintritt oder spätestens mit der Beitragszahlung zu erklären, wegen der Jahrgänge 1922/23 jedoch das beiliegende R. 186 zu beachten.

3. Postverkehr. Wertsendungen werden direkt an unseren Kassierer, Herrn Bankdirektor Siegmund Schmedl (Böhm. Escompte-Bank und Credit-Anstalt Filiale) in Warnsdorf — aus Deutschland an unser Vorstandsmitglied Herrn Stadtapotheker Hugo Brückner in Zittau Sa. (Markt) oder „Postscheckkonto Dresden Nr. 33723, Hugo Brückner, Alpenvereinskonto“ erbeten; alles übrige kurzweg an die Adresse des Vereins — aus Deutschland an unser Vorstandsmitglied, Herrn Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau Sa., Humboldtstraße 6, II, in dessen Hände wir, wie schon gemeldet, die allgemeine Geschäftsstelle für Deutschland legten.

4. Adressänderungen der Mitglieder, sowie Ausbleiben oder unregelmäßige Zustellung der Vereinsschriften sind unverzüglich schriftlich an den Vereinsvorstand (nicht an den Hauptausschuß des D. u. Ö. A.-V.) zu melden.

5. Ersatzexemplare für verlorene gegangene Mitgliedskarten und Jahresmarken können gegen Bezahlung einer besonderen Gebühr von K \ddot{c} 2.50 od. M 6000.— oder d \ddot{o} K 8000.— pro Karte und K \ddot{c} 11.— oder M 12000.— oder d \ddot{o} K 15000.— pro Marke vom Vereinsvorstande bezogen werden. Für Einkleben von Lichtbildern in die Karten (Buchbinderarbeit) sind je K \ddot{c} 1.— oder M 3000.— oder d \ddot{o} K 4000.— zu entrichten.

6. Vereinszeichen (Edelweiß) zu K \ddot{c} 6.— oder M 4000.— das Stück sind durch den Vereinskassierer (für Deutschland auch durch Herrn Brückner-Zittau, vgl. 2) erhältlich — ebenso, zu ermäßigten Mitgliederpreisen, die früher im Verlage des D. u. Ö. A.-V. erschienenen Schriften, Karten, Panoramen etc., soweit sie noch vorrätig sind. Verzeichnisse erscheinen periodisch in den Vereinsschriften, nötigenfalls befrage man die Vereinsleitung.

7. Gebührenvergünstigungen der Mitglieder in den Schutzhäusern des D. u. Ö. A.-V. und der ihm verbündeten alpinen Vereinigungen (meist auch für die in Begleitung der Mitglieder reisenden Ehefrauen derselben gültig) bedingen die Vorzeigung der mit Lichtbild versehenen und von der Vereinsleitung abgestempelten Mitgliedskarte bzw. einer ebenso ausgefertigten, vom Vereinsvorstande zu beziehenden Ausweiskarte für die Ehefrau des Mitgliedes.

Für eine Ehefrauen-Ausweiskarte mit Jahresmarke sind K \ddot{c} 4.— oder M 5000.— oder d \ddot{o} K 6000.—, für eine Jahresmarke allein K \ddot{c} 2.50 oder M 3000.— d \ddot{o} K 4000.— zu entrichten.

Die Abstempelung der Karten kann beim Vereinsvorstande in Warnsdorf wie auch bei den Vorstandsmitgliedern: den Herren Stadtapotheker Brückner, Zittau (Markt), Joh. Knobloch, Zittau, Humboldtstraße 6, II (Geschäfts-St. f. Deutschland), Bankdirektor Max Roßberg, Neugersdorf und Fachlehrer Anton Bauer in Bodenbach a. E. erfolgen.

Auch deutsche Studenten (Hörer von Hochschulen und Abiturienten von Gymnasien, Realschulen oder anderen im Range gleichgestellten Studienanstalten) und Mitglieder von Alpenvereins-Jugendorganisationen können Vergünstigungen in den genannten Schutzhäusern auf Grund besonderer Ausweise erhalten.

8. Die valutarischen Ungleichheiten in der Gebührenbemessung beruhen teils auf den verschiedenartigen Beschaffungskosten, teils auf den Bemessungen des D. u. Ö. A.-V. und die Währungsverschiedenheiten bedingen den Vorbehalt veränderter Bemessung bei Bedarf. — Postgebühren sind in allen Fällen extra zu entrichten.

9. Hüttenschlüssel. Die Schutzhäuser des D. u. Ö. A.-V. und der mit ihm in Arbeitsgemeinschaft stehenden Alpenvereine tragen mit wenigen Ausnahmen das einheitliche Vereinsschloß. Schlüssel zu demselben können in besonderen Bedarfsfällen vom Vereinsvorstande und von den öffentlich bekanntgegebenen Verwahrungsstellen gegen Leihgebühr und Haftung kurzfristig ausgeliehen werden, doch steht der Kriegsfolgen halber eine Neuordnung der Bestimmungen in Aussicht.

10. Bücherei. Herr Berger (Vereinskanzlei unweit des Hauptbahnhofes in Warnsdorf) verwaltet einstweilen die Bücherei. Leihverkehr während der gewöhnlichen Geschäftsstunden. Versendungen sind noch durch die Nachkriegsverhältnisse erschwert. Neudruck der Büchereiordnung mit Stammverzeichnis der Bücher ist in Vorbereitung.

Die Zentralbücherei des D. u. Ö. A.-V. in München steht unseren Mitgliedern ebenfalls zu Gebote, aber nur gegen vorschriftsmäßig ausgefüllte Haftscheine, die durch unsere Vereinsleitung erhältlich sind.

11. **Kanzleiferien.** Infolge der Tätigkeit im Alpengebiete kann die Vereinskanzlei während der Zeit vom 15. Juli bis 15. September nur nebensächliche Geschäfte wie z. B. Abstempeln von Mitglieds- und Ausweiskarten oder dergl. erledigen. Um Verzögerungen auszuschließen, werden die Mitglieder gebeten, auch diese Angelegenheiten früher vorzubringen und Karten zum Abstempeln während der genannten zwei Monate jedenfalls nur in einfachen Briefen zu schicken.

12. **Aufnahme von Mitgliedern.** Auf Grund gemachter Erfahrungen haben die verbündeten alpinen Vereine, folglich auch wir, die Aufnahmebestimmungen und Eintrittsgebühren einer zeitgemäßen Ausgestaltung unterzogen. Laut Beschluß unserer Hauptversammlung vom 20. v. M. muß zwischen Anmeldung und Aufnahme eine Mindestfrist von zwei Wochen liegen, von zwei Mitgliedern, die mindestens ein Jahr dem Vereine angehören, die Ehrenhaftigkeit des Aufzunehmenden und außerdem die Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen im ersten Jahre dem Vereine gegenüber persönlich verbürgt werden.

Auch hat der Aufzunehmende anzugeben, ob und bei welchem anderen alpinen Vereine er sich schon früher um Aufnahme bewarb oder ob und welchem anderen alpinen Vereine er bereits angehörte und ob und warum er dort austrat.

13. **Austritt.** Zur Vermeidung von Unliebsamkeiten bitten wir um besondere Beachtung der §§ 5 und 6 der Sektionsatzung, von welcher jedem Mitglied beim Eintritt ein Exemplar behändigt wird.

Nur wenn die schriftliche Abmeldung bis 1. Dezember im Besitze des Vereinsvorstandes ist, entbindet sie das Mitglied von der Beitragszahlung für das nächste Jahr, gleichviel ob das Mitglied gänzlich ausscheiden oder in eine andere alpine Vereinigung übertreten will.

14. **Vorstand 1923.** Nach den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 20. Juni 1923 besteht der Vereinsvorstand für 1923 aus den Herren Friedrich Ernst Berger, Privatier, Warnsdorf, 1. Vorsitzender; Richard Richter, Fabrikbesitzer, Niedergrund, 2. Vorsitzender; Hans Hartmann, Realschulprofessor, Warnsdorf, 1. Schriftführer; Anton Bauer, Fachlehrer, Bodenbach, 2. Schriftführer; Siegmund Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf, Kassierer; Hugo Brückner, Apotheker, Zittau, Paul Clemens, Kaufmann, Seifhennersdorf, Theodor Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf, Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau, Dr. Joh. Reinisch, Advokat, Bodenbach, Max Roßberg, Bankdirektor, Neugersdorf, Richard Schlegel, Prokurist, Zittau, Paul Schröter, Gymnasialoberlehrer, Zittau, Josef Suida, Apotheker, Warnsdorf, Gustav Ulrich, Handelsschulprofessor, Warnsdorf: Beigeordnete.

Rechnungsprüfer sind die Herren: Bankdirektor Johannes Blöß, Seifhennersdorf und Fabrikbesitzer Franz Kadowsky, Warnsdorf, deren Stellvertreter die Herren Werksdirektor Konrad Fabianek und Fabriksbesitzer Heinrich Stolle, beide in Warnsdorf.

Der Vorstand:
Berger, 1. Vorsitzender.